

Beutelsbach – ein Konsens für die Gedenkstättenarbeit?!

Mittwoch, 09.12.2026, bis Freitag, 11.12.2026, Bad Urach



Symbolbild, KI-generiert | ChatGPT

2026 jährt sich die Tagung, auf die der Beutelsbacher Konsens zurückgeht, zum 50. Mal. Die Prinzipien des Konsenses – Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Subjektorientierung – sind integraler Teil der politischen Bildung und wirken auch in der Gedenkstättenarbeit. Zugleich finden Debatten um Erinnerung und Gedenken in einem immer fragileren Diskursfeld statt und Gedenkstätten und ihre Arbeit sind zunehmend Angriffen ausgesetzt.

Die Tagung bringt Akteur:innen aus der Gedenkstättenarbeit zusammen, um sich über den Beutelsbacher Konsens und seine Bedeutung für die Gedenkstättenarbeit auszutauschen. An den drei Tagen geht es um Verständigung und Standortbestimmung, es werden aber auch Strategien in den Blick genommen, um aktuellen Herausforderungen begegnen zu können. U. a. wird nach der normativen Positioniertheit von Gedenkstätten und möglichen Leerstellen des Beutelsbacher Konsens gefragt. Gegenstand ist zudem die Auseinandersetzung mit den drei Prinzipien auch im Spannungsverhältnis zu einem vermeintlichen Neutralitätsgebot.

Termin Mittwoch, 09.12.2026, bis Freitag, 11.12.2026

Ort Haus auf der Alb, Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach

Referent:innen siehe Programm

Leitung Dr. Katrin Hammerstein und Cornelius Kückelhaus, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg/Fachbereich Gedenkstättenarbeit

Dr. Florian Zabransky, Bundeszentrale für politische Bildung

Cornelia Siebeck, Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors

Seminar-Nr. 31/50-26

Programm (Änderungen vorbehalten)

Mittwoch, 09. Dezember 2026

- ab 13:00 Uhr Ankommen
- 14:00 Uhr Begrüßung
- 14:30 Uhr **Der Beutelsbacher Konsens – historische Wegmarken und aktuelle Debatten**
Robby Geyer, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr **Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Subjektorientierung, Gedenkstättenarbeit – war da was?**
Statements aus der Gedenkstättenlandschaft:
Kathrin Bauer, Gedenkstätte Grafeneck Dokumentationszentrum
Jennifer Farber, Zentrum für Erinnerungskultur Duisburg, Verunsichernde Orte
Deborah Hartmann, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
Benjamin Merkt, KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg
Prof. Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme

anschließend World Café
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr offener Abend

Donnerstag, 10. Dezember 2026

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr **Der „Beutelsbacher Konsens“ im Alltag der Gedenkstättenpädagogik – was funktioniert, was nicht, was fehlt?**
Fishbowl-Diskussion
Moderation: Gottfried Köbler, ehem. Fritz Bauer Institut, ehem. Jüdisches Museum Frankfurt, Verunsichernde Orte, und Freya Kurek, Verunsichernde Orte
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr **BarCamp Erfahrungsaustausch aus gedenkstättenpädagogischer Sicht**
mit individueller Kaffeepause zwischen 15:00 und 16:00 Uhr
- 16:30 Uhr **Offene Orte – Positionierte Orte – Schutzbedürftige Orte**
Selbstverständnisse und Handlungsspielräume von Gedenkstätten in Zeiten zunehmender Anfechtungen
Podiumsgespräch mit:
PD Dr. Rolf Frankenberger, Institut für Rechtsextremismusforschung der Universität Tübingen
Dr. Thomas Köcher, Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Jonas Kühne, Verband der Gedenkstätten in Deutschland
Kathrin Bauer, Gedenkstätte Grafeneck Dokumentationszentrum, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg
Prof. Dr. Jörg Skriebeleit, KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, AG KZ-Gedenkstätten
Moderation: Sabine Reimann, Erinnerungsort Alter Schlachthof/FORENA Hochschule Düsseldorf
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr **Beutelsbacher Konsens, Neutralität und Verfassungsverteidigung in der Gedenkstättenarbeit**
Prof. Dr. Mathias Hong, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl/
Professor für Öffentliches Recht

Freitag, 11. Dezember 2026

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Start im Plenum
09:15 Uhr	Beutelsbacher Konsens – Erkenntnisgewinne für die Gedenkstättenarbeit Stille Diskussion in Gruppen
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Beutelsbach: Ein Konsens für die historisch-politische Bildung?! resümierendes Gespräch zum Abschluss und Ausblick mit: Dr. Jenny Baumann, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Dr. Cornelia Hecht-Zeiler, Haus der Geschichte Baden-Württemberg Sibylle Thelen, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Peter Zorn, Bundeszentrale für politische Bildung Moderation: Dr. Florian Zabransky, Bundeszentrale für politische Bildung
12:30 Uhr	Mittagessen
anschließend	Abreise



BEUTELSBACHER KONSENS